# Israels Infanteristen im Training

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **53 (1978)**

Heft 6

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-705371

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Mit Helikopter, Jeep und Fahrrad

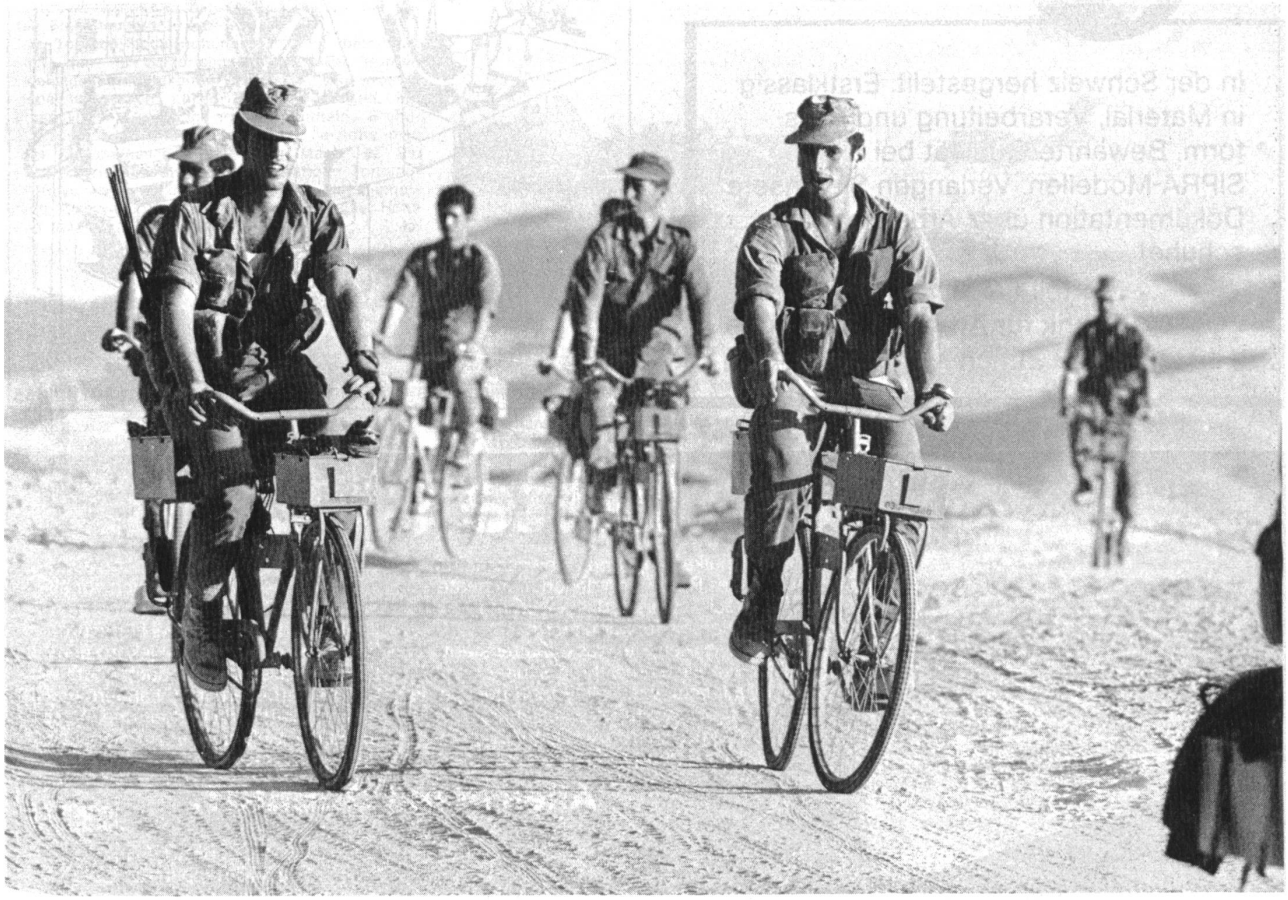
# Israels Infanteristen im Training

Einmal mehr hat Israels blitzartige Strafaktion gegen die palästinensischen Terroristen im Südlibanon dem kleinen Judenstaat in der Weltpresse nicht nur Schlagzeilen, sondern mehrheitlich auch verständnislose, ungerechtfertigte Kritik eingebracht. Diesen Tadel hat man in Jerusalem gelassen hingenommen, vielleicht schon zum voraus einkalkuliert, wohl wissend, dass gegen Israels Tun oder Nichttun dauernd Widerspruch erhoben wird. Man wird den Eindruck nicht los, dass selbst die «Freunde» es vorzögen, über die Zerstörung des Judenstaates zu weinen, als mitzuhelfen, das für ihn lebenswichtige Recht auf sichere, verteidigungsfähige Grenzen durchzusetzen.

Israels Schicksal ist untrennbar mit seiner Armee verbunden. Ohne sie wäre es nie geworden und hätte es nie überleben können. Seinen Soldaten die besten Waffen und die beste Ausbildung zu geben, ist seit der vor dreissig Jahren erfolgten Staatsgründung das stete Streben jeder Regierung gewesen. Dafür hat das ganze Volk unerhörte Opfer gebracht und erbringt sie heute noch.

Die beste Ausbildung ist freilich auch die härteste. Davon bleibt in der Israelischen Verteidigungsarmee keiner verschont. Dem ernstfallmässigen Training hat sich jeder zu unterziehen. Man weiss in der israelischen Armeeführung, dass der in der Ausbildung vergossene Schweiss im Kriege eben Blut spart. Schon deswegen kann sie nicht hart und realistisch genug sein, weil man den optimalen Nutzeffekt des militärischen Instruments mit möglichst geringen Verlusten anstrebt. Man geht sorgsam um mit dem Leben der Soldaten!

Unsere drei Bilder vermitteln einen Einblick in die Ausbildung israelischer Infanterie im Sinai. Neben Helikoptern und geländegängigen Fahrzeugen kommt auch das robuste Fahrrad wieder zur Geltung – sogar in der Wüste und wohl vor allem als geeignetes Mittel für physisches Ausdauertraining.

Dem Photographen ist es gelungen, etwas von der einzigartigen, menschenfeindlichen Atmosphäre jenes Geländes einzufangen, in dem israelische Soldaten einen an Menschen und Waffen weit überlegenen Feind schon mehrmals geschlagen und so ihr Land vor der Zerstörung und ihr Volk vor der Vernichtung bewahrt haben.

H. und Dukas